

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Bildung und Soziales	Datum: 10.02.2025	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 1.3	Bezeichnung der Vorlage: Jahresbericht 2024 der "Beauftragten der Stadt Wegberg für behinderte Menschen"		Datum: 12.02.25
Vorlage-Nr: VO/0010/25			Bürgermeister: Gez. Pape
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	11.03.2025	Ausschuss für Bildung, Integration, Soziales, Kultur, Demographie und Sport (BISKDS)	

Sachverhalt:

Seit Juni 2021 ist Frau Petra Siegers als ehrenamtlich Beauftragte für behinderte Menschen in Wegberg tätig.

Als ehrenamtlich Beauftragte ist sie bis zum Ablauf der aktuellen Wahlperiode des Rates Ansprechpartnerin für alle Probleme rund um die Teilhabe und den Lebensraum behinderter Menschen in Wegberg. Sie ist zudem mit dem „Lokalen Teilhabekreis“ vernetzt.

Frau Siegers stellt ihre Arbeit im vergangenen Jahr mit dem Erfahrungsbericht 2024 vor.

Der Jahresbericht wird hiermit dem Ausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Integration, Soziales, Kultur, Demographie und Sport nimmt den Jahresbericht 2024 zur Kenntnis.

Kosten und Finanzierung:

Durch den Beschluss entstehen keine unmittelbaren Kosten.

Alternativen:

Alternativen werden von der Verwaltung nicht vorgeschlagen.

Anlage/n:

Jahresbericht 2024

Unterschrift d. federführenden Fachbereichsleiters/Dezernenten		Gegenzeichnung d. beteiligten Fachbereichsleiter/Dezernenten
Gez. Pint	FBL 202	
Gez. Karneth	Erste Beigeordnete	

Jahresbericht 2024

Ehrenamtlich Beauftragte für behinderte Menschen in Wegberg

Aufbruchstimmung in unserer schönen Heimatstadt Wegberg:

- Unser Rathaus bekommt endlich einen behindertengerechten Zugang.
- Ein inklusiver Spielplatz entsteht.
- Zu Muttertag wird der Stadtpark nach langer Bauphase feierlich eröffnet.

Erfreulich für Jung und Alt, mit und ohne Handicap. Inklusion wird sichtbar.

Menschen mit Behinderungen sind keine Randerscheinung.

Die Zahlen sprechen klare Worte.

Rund 20% der Wegberger Bürger haben eine Behinderung.

Mehr als die Hälfte der schwerbehinderten Menschen in Wegberg sind über 65 Jahre alt.

Nahezu ein Drittel der Wegberger Bürger ist über 60 Jahre alt.

Heute lege ich meinen letzten Jahresbericht als ehrenamtlich Beauftragte für behinderte Menschen in Wegberg vor.

Am 29. Juni 2021 wurde ich vom Stadtrat zur ehrenamtlich Beauftragten für behinderte Menschen in Wegberg benannt.

Es war und ist mir ein Anliegen, mich mit Herz und Verstand für die Teilhabe und den Lebensraum von behinderten Menschen einzusetzen. Allerdings verlangt die Aufgabe mehr Zeit und Engagement, als ich als vollzeitig Berufstätige aufbringen kann. Deshalb habe ich mich 2024 um eine Nachfolge bemüht, bislang jedoch ohne, dass sich jemand gefunden hat, der das Ehrenamt übernehmen möchte.

Dennoch gilt es weiter, behinderte Menschen mit offenen Ohren und Augen wahrzunehmen und ihre Anliegen hörbar und sichtbar zu machen.

Mein Vorschlag ist, dass diese Aufgabe künftig direkt innerhalb der städtischen Strukturen erfüllt wird.

Konkret heißt das, die Aufgabe einem Mitarbeiter der Stadt zu übertragen. Der Vorteil ist, dass dann direkt für behinderte Menschen gehandelt werden kann. Die Aufgabe sollte nach einer Legislaturperiode jeweilig von einem anderen Fachbereich übernommen werden. Denn Ziel ist, die Anliegen behinderter Menschen breit gefächert wahrzunehmen und ein inklusives Miteinander zu leben und zu gestalten.

Im Rahmen meiner nun mehrjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit sind mir viele Dinge zugetragen worden. Leider fällt auf, dass in vielen Bereichen Verbesserungen notwendig sind und es bei der Umsetzung hapert. Vieles davon habe ich bereits in vormaligen Jahresberichten dargestellt. So werden Sie hier auch einiges davon wiederfinden und auch einige neue Vorschläge.

Bis zur Kommunalwahl bin ich weiter über die städtische Telefonnummer 02434/83140 und E-Mail-Adresse behindertenbeauftragte@stadt.wegberg.de zu erreichen.

Eine Sprechstunde im Rathaus kann auf Anfrage stattfinden.

2024 haben mich die Menschen in der Regel persönlich oder telefonisch angesprochen. Beratungen haben telefonisch, beziehungsweise im Wege persönlicher Treffen oder bei Hausbesuchen stattgefunden.

Auf der Homepage der Stadt ist die Kachel BARRIEREFREI weiter mit relevanten Infos zu finden.

Thematische Schwerpunkte der Anfragen von behinderten Menschen in Wegberg oder ihrer Angehörigen waren 2024:

- Hilfe zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises oder zur Stellung eines Verschlimmerungsantrages
- Einrichtung von Behindertenparkplätzen
- Gefährliche Mängel auf Geh- oder Überwegen
- Versperrung von Gehwegen durch Mülltonnen oder anderem
- Zu kurz geschaltete Ampelphase
- Schwierigkeiten mit dem öffentlichen Nahverkehr
- Zusätzliche Erschwernisse durch Baustellen
- Sperrung von Naherholungsbereichen (Stadtpark, Holzmühle)
- Parkmöglichkeiten für auf Rollatoren angewiesene Autofahrer
- Bezahlbarer Wohnraum
- Probleme bezüglich des Themas Inklusion in Kindergärten und Schulen
- Fehlen von behindertengerechten Toiletten bzw. mangelnde Zugänglichkeit

Vielfach waren die Anfragen von einhergehenden Gefühlen, wie Wut, Verzweiflung und Hilflosigkeit geprägt und brachten dementsprechenden Gesprächsbedarf mit sich. Über schwerwiegende Erkrankungen, wie Krebs, Schlaganfälle oder der Umgang mit Mehrfachbehinderungen bot sich ein breites Spektrum. Zum einen ging es um die Unterstützung von Betroffenen, zum anderen ihrer Angehörigen.

2024 fanden drei **Begehungen der Innenstadt** gemeinsam mit schwerbehinderten Menschen statt, eine auch gemeinsam mit unserem Bürgermeister. Teilweise konnten erkennbare Mängel rasch behoben werden.

Dennoch bleibt BARRIEREFREIheit eine Daueraufgabe.

Oftmals mangelt es Betroffenen an erkennbaren Fortschritten, die mit einer vertretbaren zeitlichen Verbindlichkeit umgesetzt werden.

(Beispielsweise hat sich die Übergangssituation zwischen Aldi und Lidl noch immer nicht verbessern lassen und auch der Fußweg zum Beeckbach hin, gegenüber dem alten Kino, ist immer noch in gefährlichem Zustand. Unverständlich ist es auch, wenn der geräumte Schnee auf einem Behindertenparkplatz abgeladen wird.)

2024 ging es weiter um die **Verstetigung des Lokalen Teilhabekreises**. Vielen Teilnehmern machte der Personalwechsel bei den Moderatoren zu schaffen und das lebendige Zusammentun erfuhr Einbußen.

Das Projekt des inklusiven Spielplatz am Stadtpark unter dem Titel „**Ein Spielplatz für alle**“ konnte erfolgreich vorangetrieben werden. Das Zusammenspiel von Elterninitiative, ehrenamtlichen Unterstützern und den städtischen Verantwortlichen forderte Geduld und Nerven.

Für mich als ehrenamtlich Behindertenbeauftragte ein Teilerfolg, mit einem etwas bitteren Beigeschmack, denn eigentlich sollte jeder Spielplatz inklusiv sein.

Schön war es auch 2024 wieder an **inklusiven Veranstaltungen** teilzunehmen. Beispielhaft seien die „Wegberger Winterhöfe“ genannt. Die Wegberger Höfe haben auch in diesem Jahr mit ihrem Weihnachtsmarkt wieder ein hervorragendes Beispiel für gelebte Inklusion geboten.

Ja, es geht mit **Inklusion um** Teilhabe und darum, der **Ausgrenzung und Vereinsamung entgegen zu wirken**.

Alte und behinderte Menschen wollen dabei sein.

Ihre Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind begrenzt. Ihnen macht es etwas aus, wenn für sie gut erreichbare Naherholungspunkte, wie der Stadtpark oder die Holzmühle Dauerbaustellen sind. Wenn sie sich mit Auto und Rollator oder Rollstuhl noch fortbewegen können, möchten sie gefahrlos parken können. Auch Hindernisse auf Gehwegen, Stolperfallen durch Gehwegschäden und fehlende Bordsteinabsenkungen schließen behinderte Menschen von der Teilhabe aus. Gleiches gilt auch für fehlende Toiletten.

(Im Alter hat man häufiger eine Toilette nötig. Letztlich sprach mich ein betroffener, gut sechzigjähriger Herr auf einer Beerdigung an und bemängelte, nun bald nicht mehr an Beerdigungen teilnehmen zu können, da die Friedhöfe in Wegberg keine Toilette hätten.)

Wir alle werden älter und können jederzeit selbst von Behinderung betroffen sein.

Da meine Berufung als ehrenamtlich Beauftragte für behinderte Menschen in Wegberg nun bald vorüber ist, möchte ich diesen Jahresbericht mit einer **Liste von Vorschlägen** für die Stadt beschließen, die sich für mich aus meiner bisherigen Amtszeit ergibt:

- Neue Bauvorhaben sind in jedem Fall BARRIEREFREI anzulegen.
- Gehwege sind kontinuierlich zu pflegen, hindernis- und stolperfrei zu halten.
- Lieber eine Bordsteinabsenkung zu viel als zu wenig.
- Alle Spielplätze sind inklusiv und generationenübergreifend zu gestalten.
- Es sind genügend zugängliche, behindertengerechte Toiletten in der Stadt vorzuhalten (... Euroschlüssel).
- Rückbau des Toilettenhäuschens an der Schwalmaue oder Alternativnutzung (... Schulprojekt zu Folgenutzungsideen?)
- Verkehrsentschleunigung: Tempo 30 km/h im gesamten Innenring, Vorrang für elektrobetriebene Rollstühle und Fahrräder.
- Genügend bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum schaffen.
- Beauftragter für behinderte Menschen sollte ein hauptamtlich in der Stadt Tätiger sein.
- Verstetigung des Lokalen Teilhabekreises mit der Moderation durch einen hauptamtlich in der Stadt Tätigen.
- Weiterer Ausbau & Pflege der BARRIEREFREI-Kachel.
- Passwortfreier Mängelmelder auf der Homepage unter der BARRIEREFREI-Kachel.
- Zugänglichkeit von Naherholung für ältere und behinderte Menschen sichern (z.B. sicherer Überweg über den Ring in Beeck auf Höhe des Friedhofs, Vermeidung von Dauerbaustellen etc.).
- Proaktiver direkter Kontakt der Stadt zu Ansprechpartnern von Einrichtungen, in denen Menschen mit Behinderungen leben, um eine adäquate Entwicklung der umgebenden Infrastruktur sicher zu stellen. Dementsprechend wird auch ein direkter Kontakt zu den Assistenzen, die für behinderte Menschen tätig sind, empfohlen.
- BARRIEREFREIHEIT sichtbar machen, z.B. Hinweise zur BARRIEREFREIHEIT im Veranstaltungskalender.
- Proaktiver direkter Kontakt zu Vereinen und Dorfausschüssen hinsichtlich dortiger Ansprechpartner für die Anliegen älterer und behinderter Menschen.
- Einbindung behinderter und älterer Menschen in alle Gremien.

Olala, es gibt viel zu tun.

So ende ich mit diesen vielen Vorschlägen und bedanke mich allerseits für die Zusammenarbeit 2024.

Falls es Fragen gibt, ich bin ja noch ein Weilchen tätig und dementsprechend ansprechbar.

Mit besten Grüßen aus Gerichhausen

Petra Siegers

